

Elbing von Cristoph Falk, schon 1548 gedichtet, in erweiterter Gestalt gedruckt 1565, und der Lobspruch der Stadt Körligberg von Cristoph Mirau von 1608¹¹³⁾, denen sich verwandte Schriften wie die poetische Beschreibung Danzigs von Gröbinger 1646¹¹⁴⁾ an die Seite stellen ließen. Auch diese Gruppe von Dichtungen lassen wir hier außer Betracht.

Während das ächte Volkslied die wichtigsten Angelegenheiten des Herzens und das ächte historische Volkslied solche historische Begebenheiten, von denen Wohl und Wehe des Vaterlandes, der Vaterstadt oder doch der politischen Partei abhängt, schlicht und einfach behandelt, giebt das platte Volkslied alltäglichen Begebenheiten unnatürliche Bedeutung und strebt nach markenschütternden Wirkungen. So wird in einem „Volksliede“ vom Jahre 1671 die Prügelei einiger Hirtenjungen erzählt, von welchen der eine den türkischen Kaiser, die andern den König von Polen und den Churfürsten von Brandenburg vorstellen, jener todtgeschlagen, diese aus dem Grunde freigesprochen werden, weil es recht sei den Türken im Kampfe zu erlegen.¹¹⁵⁾ Ein zu Königsberg im Jahre 1697 gedrucktes Gedicht führt den Titel: „Jammervoller Zufall in den zwei Studiosi auf dem Löbenichtischen Kirchhof nahe dem Eingang der Schulen 1697 den 11. September dergestalt gerathen sind, daß einer nach empfangenem gefährlichem Stöße verschied ist, abgefaßt von Michael Hohnobius“:

Die Bücher lieb und nicht den Becher,
den Schul-Staub mehr als den Toback,
die Schmauch-Pfeiff ist des Todes Köcher,
kommt sie der Jugend zu Geschmack etc.
Die Füllerei und tolles Zechen
vermeid als eine schwere Pest etc.¹¹⁶⁾

¹¹³⁾ Abgedruckt in den N. Pr. Prov.-Bl. 1855. VIII, 95.

¹¹⁴⁾ Abgedruckt im Gelehrten Preußen Bd. 3. S. 79.

¹¹⁵⁾ Gedruckt nach einem alten Druck von 1671 in den N. Pr. Prov.-Bl. 1847. IV, 346 mit der Bemerkung: Im Ton, wie man die Tageweise singet. In dem Druck von 1671 befand sich daneben noch ein Miratel, das in Großpolen spielt, im Ton: Der grimmig tod mit seinem pfeil.

¹¹⁶⁾ Der alte Druck: Königsberg bei Neufner 1697, enthielt 2 Blätter Folio. Ein Exemplar, welches der verstorbene Geheimrath Schubert besaß, ist nach dessen Tode in den Besitz des Buchhändlers C. Mai in Berlin übergegangen.

(Fortsetzung folgt.)